

Arbeitskreis Innovative  
Strassenraumgestaltung am  
31.10.2008



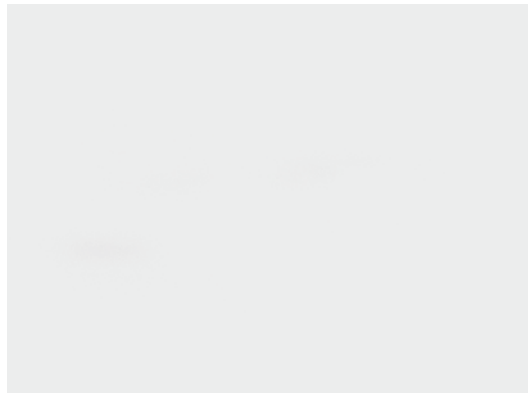
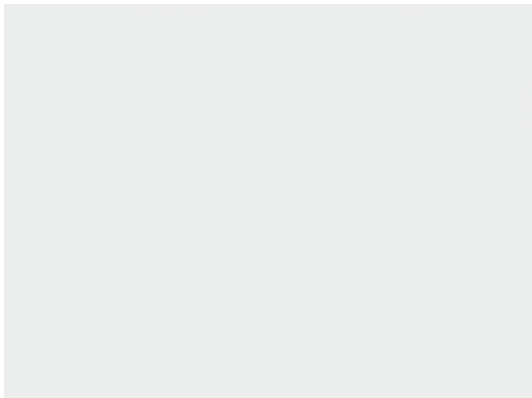
VEREINIGUNG  
FÜR STADT-,  
REGIONAL- UND  
LANDESPLANUNG

*Teilnehmende: Siegfried Dietrich, Markus Franke, Wolfgang Haller, Udo Jankowski, Silke Petry, Helene Pretsch, Katalin Saary, Andreas Schmitz, Jörg Thiemann-Linden Astrid Tschann*

**Ergebnisprotokoll**

**Rundgang Begegnungszonen Frankfurt**

Jörg Thiemann-Linden und Frau Winkelmann von der Stadt Frankfurt führten und informierten die Gruppe über den Entstehungsprozess und den Stand der Umsetzung. Im Detail wollen wir beim nächsten Treffen mit Michael Frehn nochmals hierüber diskutieren.



## Vorstellungsrunde und Neuigkeiten

Die Teilnehmenden stellten sich kurz vor und berichteten über Neuigkeiten zum Thema.

- Andreas Schmitz (pgn Kassel): berichtet von interessanten Beispielen:  
**Chur (CH)**, hier ist der Bahnhofsvorplatz als Begegnungszone ausgewiesen, trotz Zugverkehr (Bahnlinie in Richtung Arosa).  
**Duisburg, Landfermannstraße**, die für einen kurzen Abschnitt trotz hoher Kfz-Belastung als verkehrsberuhigter Bereich (Z325) – Länge ungefähr 100m -beschildert ist. Sein eigenen Zählungen ergaben für die Zeit 11:15 – 11:45 Uhr 568 Kfz und 100 Fg. Zwei einmündende Straßen sind ebenfalls Teil des Verkehrsberuhigten Bereiches.  
**Heidelberg Rohrbach**: Hier fährt die Straßenbahn durch einen Verkehrsberuhigten Bereich (Z325).  
 Er ist auch Mitglied im AK Fußverkehr. Diese sieht die Einrichtung von Shared Space aus Sicht der zu Fußgehenden kritisch und nennt als Stichpunkte: Umgang mit der Barrierefreiheit, Angebote zum Queren in Konflikt mit ungeregeltem Parken.
- Markus Franke (argus Hamburg): Aktuelles Projekt: Prüfen der Möglichkeiten zum Einsatz von Shared Space in der Hafencity
- Helene Pretsch (Planungsverband Frankfurt): Unsere Gastgeberin – hierfür Danke! Und am Thema interessiert.
- Siegfried Dietrich (Straßen- und Grünflächenamt Berlin Mitte)
- Wolfgang Haller (SHP Ingenieure Hannover): Auch aktiv in bei der FGSV, AK 2.3, die sich auch mit dem Thema Shared Space beschäftigen und dazu auch eine Exkursion durch Holland und nach Böhme unternommen haben.
- Jörg Thiemann-Linden (büro thiemann-linden stadt & verkehr Köln und Sprecherrat FMV): nennt Vreden im Münsterland als Beispiel dafür, dass bereits vor 20 Jahren Ansätze von Shared Space umgesetzt wurden. Ist derzeit auf vielen Veranstaltungen als Referent zum Thema Shared Space geladen.
- Udo Jankowski (Amt für Straßen- und Verkehrswesen Frankfurt): Ist in Limburg aktiv in der Agenda21 und der Fahrradinitiative. Ihn beschäftigt die Frage, ob Shared Space geeignet für der Einsatz in alten Ortskernen ist.
- Silke Petry (Büro Gangbare Wege Darmstadt): Steht dem Einsatz von Shared Space aus Sicht der zu Fuß gehenden kritisch gegenüber, positiv gegenüber Begegnungszonen, fände eine Weiterentwicklung des Zeichens Z325 ein gutes Ziel.
- Astrid Tschann (StetePlanung Darmstadt): Interessiert am Thema
- Katalin Saary (als freie Verkehrsplanerin für StetePlanung tätig): Beschäftigt sich mit dem Thema Akzeptanz von Straßenraumgestaltung und sieht den Einsatz von Shared Space und Begegnungszonen als interessanten und diskussionswürdigen Ansatz.

### ➤ Rahmen/Kontext

Der AK dient vor allem der Vernetzung.

### ➤ Arbeitsinhalte

- Sammeln von Beispielen
  - Klären der Definitionen
  - Austausch mit anderen (z.B. VSVI, Wuppertaler Verkehrstage, Verhaltenspsychologen...).
  - Vorstellen der Ergebnisse des Arbeitskreises den Kolleginnen und Kollegen als Positionspapier und/oder als Tagung.

### ➤ **Beispielsammlung**

Jörg Thiemann Linden und Katalin Saary haben bereits angefangen eine Beispielsammlung zusammenzustellen. Wünschenswerterweise sollten alle Mitglieder des AKs ihre Beispiele hier einpflegen können und auch Beispiele der anderen nutzen können.

Jörg und Katalin werden einen Vorschlag erstellen, wie a) die Datenbank sinnvollerweise aussehen könnte und b) wie sie diese allen Mitgliedern des AK zugänglich machen können, hier sollte auch der Einsatz eines moderierten Forums, Jörg T-L hat bereits Kontakt hierzu mit der Geschäftsstelle aufgenommen, ein Diskussionsforum kann wohl relative einfach realisiert werden.

Es sollte auch eine Literaturliste erstellt werden, die von allen ergänzt werden kann.

### ➤ **Nächste Treffen**

Es werden 3-4 Treffen/Jahr geplant. Das nächste Treffen findet statt am **20. Februar 2009 in Hamburg**, zunächst werden wir z.B. eine Straße vor der Umgestaltung besichtigen, anschließend Diskussion bei Markus Franke (Argus).

Themen des nächsten Treffens:

- Die Bewertung der besichtigten Frankfurter Begegnungszonen zusammen mit Michael Frehn
- Grundsätzlich wollen wir uns aber auf Beispiele mit einer DTV-Belastung >4000 konzentrieren (wie z.B. Duisburg Landfermannstraße). Hierzu ist jeder gebeten, 1 –2 Beispiele als Film oder Bilder mitzubringen und vorzustellen.

Ein weiteres Treffen in 2009 soll die Form einer AK-internen Klausurtagung erhalten, hierfür wird Markus F. ein Konzept entwickeln. Jörg Th.-L. übernimmt die Vermittlung gegenüber dem Vorstand. Ein Thema wird der Umgang mit dem Behinderten-Gleichstellungsgesetz sein.

### ➤ **Bewertung „Bohnte“**

Ungleichgewicht der Verkehrsbelastungen Kfz zu Fuß und Rad erscheint problematisch. *Frage: ist es möglich ein Grenzbelastung für den Einsatz zu bestimmen*

Gestaltung unbefriedigend, aber Situation besser als vor der Umgestaltung.

Die Aussage unsicher = sicher in bezug auf die Unfallzahlen scheint sich zu bestätigen. Es fehlen Aussagen zur Zahl von Konflikten. Wolfgang H. berichtet, dass die Bewegungslinien von Fuß und Rad im Shared Space Bereich Bohnte im Rahmen einer von ihm betreuten Diplomarbeit erfasst werden.

Insgesamt wird die fehlende Evaluation bemängelt, → eine Bewertung der Qualität erfolgt anhand der Ziele.

*Frage: Wird sich ein Gewöhnungseffekt einstellen?*

*Frage. Welche Lösung wäre bei Einsatz der RAST06 möglich gewesen?*

**Fazit: Das Instrumentarium muss auf den Raum passen.**

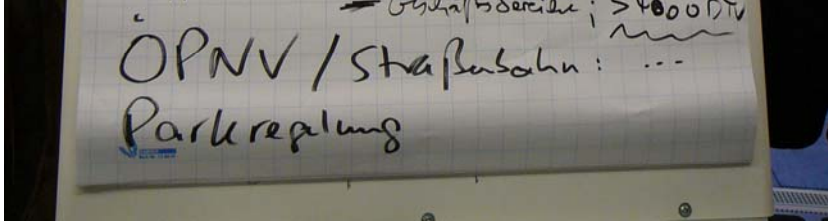
Die Identifizierung des Problems gibt Hinweis auf mögliche Lösungen.

Als Positiv wird insgesamt die Ablösung von Verkehrsregeln durch soziale Regelungen gesehen (Stichwort in diesem Zusammenhang: Simply City)

### ➤ **Auswertung Schweizexkursion**

#### **Einstieg Diskussion**

Markus Franke hat ein Positionspapier als Entwurf formuliert, was mit dem durch den AK Rad (ADFC+SRL) vorliegenden Standpunkten zunächst als Diskussionsgrundlage dienen soll. (Anlage)



**Themenspeicher:** In der Diskussion wurden verschiedenen Punkte/ Fragen genannt, die bei den nächsten Treffen weiter vertieft werden sollen:

- Differenzierung zwischen dem Einsatz in Wohnbereichen, der abhängig von den Anwohnern sein sollte (siehe Schweiz, Begegnungszonen) und Geschäftsbereichen, hier soll im AK der Fokus liegen.
- Umgang mit dem ruhenden Verkehr (Regelungen und Kontrollen...)
- Ist der Einsatz einer Mischfläche ein „MUSS“ oder kann eine Zonierung sinnvoll sein?
- Gibt es ein Mindestmaß an Regelungen?
- Entwickeln eines „Entscheidungsbaums“

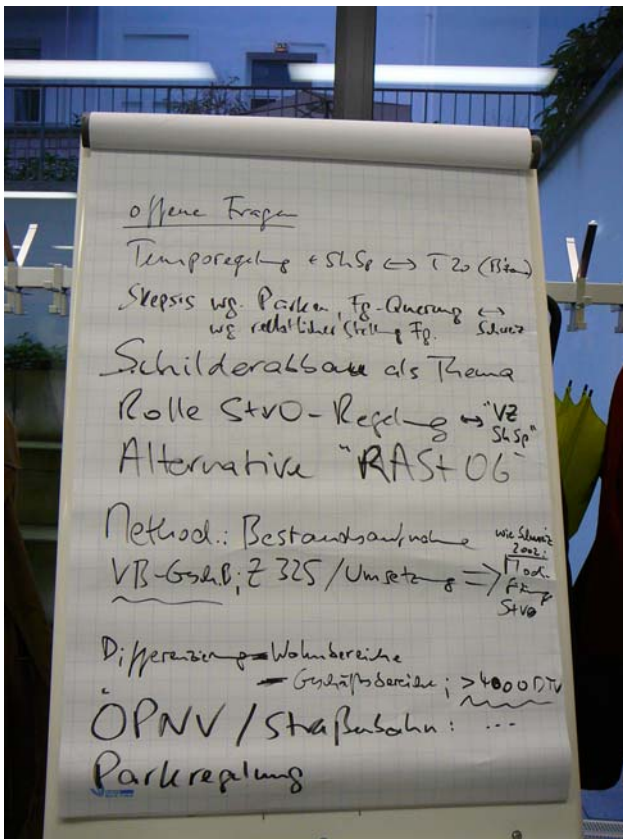


Bild: weitere offene Fragen

**Sonstiges:**

Es gibt aus der Schweiz zwei CDs - Fussverkehr CH: Priorität zu Fuss und Beutler: Die Rückeroberung der Straße. Diese werden für Markus Franke, Udo Jankowski, Silke Petry und Helene Pretsch kopiert.

Reinheim, 25.11.2008,  
Katalin Saary